

KONTINUITÄT DER PROJEKTE

Unsere Prinzipien der Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungszusammenarbeit soll nachhaltig und effizient sein, darüber besteht Konsens, weniger aber über den Weg dorthin. Verlockend ist die Abkürzung: ein kurzfristiges Projekt mit vordergründigem Erfolg.

Die Limmat Stiftung setzt auf nachhaltige Partnerschaft: Vertreter der Bedürftigen und der Geldgeber einigen sich auf eine langfristige Sichtweise und arbeiten engagiert zusammen, um die gemeinsam festgelegten Resultate zu erlangen. Diese Strategie ist integrativ und setzt Kontinuität und von Anfang an klar definierte Projektziele voraus. Sie erfordert eine realistische Einschätzung und Strukturierung der Projekte, der Ressourcen und der Fähigkeiten der mitwirkenden Partner. Erwartungen, Rollenverteilung und Einsatz der Beteiligten müssen optimal miteinbezogen und von Beginn an zielkonform definiert werden. Die angepeilten Ziele entsprechen den finanziellen und personellen Ressourcen, sodass sich das Projekt nach der Anschubsfinanzierung unabhängig weiterentwickeln kann. Diese Projektdurchführung setzt Konsequenz, Kontinuität, Stetigkeit und Zuverlässigkeit voraus.

Seit Aufnahme ihrer Tätigkeit vor fast 40 Jahren ist die Limmat Stiftung diesen Erfordernissen verpflichtet. Ihr Fokus richtet sich auf

- Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen
- Job-orientierte Ausbildung von Erwachsenen, besonders von Frauen und Stärkung ihrer Rolle in der Gesellschaft
- Förderung unternehmerischer Tätigkeiten
- Ausbildung von einheimischen Ausbildnern.

Die Limmat Stiftung selbst führt keine Projekte in Eigenregie durch. Sie ist auf die Projektträger an Ort und auf die Mitwirkung Dritter angewiesen. Ihre Rolle ist beratend und unterstützend. In diesem Sinne ist sie gegenüber den Geldgebern verpflichtet, dass ein Projekt optimal umgesetzt wird. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung und Vernetzung ist sie dazu imstande.

Grosses Gewicht legt die Limmat Stiftung auf eine sorgfältige Planung und Sicherung der nötigen Ressourcen. Im finanziellen Bereich erwartet sie eine grösstmögliche Beteiligung des lokalen Projektträgers. In zahlreichen Projekten vermochte sie auch die finanzielle Unterstützung privater Institutionen wie auch bilateraler EZA- Agenturen zu mobilisieren. Bei der Wahl und Umsetzung der Projekte ist die Zusammenarbeit mit qualifizierten Führungs- und Fachkräften entscheidend. Die Projektleiter und die mitwirkenden Fachleute müssen sich neben beruflichen Qualifikationen auch durch hohes persönliches Engagement auszeichnen. Altruistische Einstellung ist unabdingbar, darf realistisches Denken aber nicht verdrängen.

Die Limmat Stiftung hat über die 40 Jahre ihres Bestehens effiziente Stiftungsarbeit im Bereich des Projekt-Managements und der eigenen Geschäftsführung bewiesen. Die Administration ist schlank und damit kostengünstig. Das eigene und das ihr anvertraute Kapital wird sorgfältig verwaltet. 95 Prozent der Spenden fliessen direkt in die Projekte.

Aufgrund ihrer Erfahrung, Leistung und ihres erprobten Netzwerkes wird die Limmat Stiftung von externen Geldgebern beauftragt, eigene Stiftungswünsche in der Form von Zustiftungen umzusetzen. Als Dachstiftung setzt sie die Projektziele, welche sich im weiten Bereich ihres eigenen Bereichs bewegen sollen, massgeschneidert um. Der Geldgeber hat als Mitglied des betreffenden Rates ein Mitsprache- und Kontrollrecht. Die Limmat Stiftung hat in dieser Tätigkeitsform eine Pionierstellung in der Schweiz und leitet heute 14 Zustiftungen.

Kontinuität der Projekte ist erstrebenswert, erreicht wird sie aber nur durch unermüdlichen Einsatz. Sie schafft Vertrauen und ist die wichtigste Voraussetzung der Nachhaltigkeit.

Franz X. Stirnimann
Stiftungsrat der Limmat Stiftung